J.N. 50587

C. Bruch-Sinn
Schriftstellerin

Wien, Währing, Schopenhauerstr. 19

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Wien
26/V.
895

Hochverehrter! Obgleich Ihr Zeitgeist verschmäht
weiter „Frauen" von dem zarten, leisen,
poetischen Kreise, wünschen Sie, nur
bittet um einen kleinen Beitrag. Sie
wissen natürlich schon, daß Sie den
Almanach, der Freude! Und so schicke ich
denn mein Stückchen Prosa, Gedichte zu
Ihr.

Auch bin ich gerade in ernsten Studien für
die übernehmen ungemeinen Bedeutsamkeit
meiner Kleinen Arbeiten.

Ich bin nicht eigentlich pessi-
mistisch von Herz oder Temperament u. nicht Un-
verbesserlich pessimistisch; von Jahren nehmen
wir die Freudigkeit, nicht die Wahrheit.
Ich glaube, das gesellige Menschen besser
leben, (vielleicht ist falsch) weniger
ihre Verhältnisse besser genießen wenn
sie verwöhnen von Menschen, bis auf
seine Bemühtheit, den nützigsten Be-
rührungen fortreißt. Aber ich bin pessi-
mistisch in Bezug auf das Schicksal —
das Wohlsein fehlt den Einzelnen.

Niemand weiß das besser als Du mit Ihnen
verwandten, edlen Dichterherzen, das sie Leid
vom Leid der Menschheit erfasst.

Es ist mir vergangen.

Kann sich wenig Alexa nicht lösen und in
der Hingebung nach der Vollendung unse-
ren Lebens entfalten, dann werden die
Unterschiedenen wieder Zeiten auf unsi-
er Erdung setzen können, auf unseren
wenigen Erfahrungsweg.

Die Gemütsmächte setzen Vorbeigehen,
wenn unser Leben sich beiseite, heißt wie
mein Art Begegnung: Die Begegnung
ist unser Leben, nur der wenig geht in Be-
gegnung etwas Neuen!) Man muß verge-
hen zu leben. Das Herz muß unter-
Da Vergehenen oder Vergangenen sein
Sein ist nur zeitlich gefasst.

Man muß den Weg zu Ende,
der zu unseren Platz entweit führt, dann
finden wir ihn, sonst nur fähig zu unter-
gehen. Und das macht mich wie.

Jetzt Entschlossenheit der „Liebenden"
(Gott verzeihe mir das Wort!) ist nur über
wider Fähigkeit „sich gestatten zu machen."
Natürlich, das das, was er nicht ist, das
das, was er ohne Gottes sein sollte, wie
sein könnte. Dann kann nur er ohne

nicht Kaiser, sondern Bahnbrecher
Stürzer unser höheren Volk.
Das Genie u. das Talent liegen sich
selten eng bei, weil sich in ihm der
Phantasie u. der Tatenlust bei
den kämpfen. Wer wenn sie es erkennen
sieht es ihnen auch nicht viel, da sie auf
nichts Nützliches führen. Statt dessen bestehen Kü-
nen mit der Gesellschaft, retro venia.
Hinzufügen sind es in ihrem kind-
lichen Willen u. Entfernung von dem Gewöhn-
lichen gegebenen Rand! Es ist genügend,
daß sie nur einen Winkel, an einen
Hirnkasten! Seine Lieblingsmarkt ist
jene strengsten Abschnitte gewesen,
der die jüngsten Offiziere beiderlei Ge-
schlechts in unseren, verschiedensten, wenn
gleichzeitig in Kreisen dunkten bestimmten
Gesellschaften u. Liebesschaften seiner Jugendzeit
Kreis zugeleiten. Auf Schritt u. Tritt stehen
der bekannte Literaten über mit "jungen
Talent", das bis an seine Seele hinzog,
seine Briefe kugelt, an seinem Herzen wirkt
u. mit mir Gesprächen seinen bei Sie-
gen (; natürlich mit Sarat!) nachsinnen
Menschenschaften Bildet.
Ein Lehrer "Lieber" spielte mir
in Verzeichnis folgenden Reim.
Er spielte mich unablässig, ich möge
Geschichte von ihm in der Abenteuer bringen,
Wie sie stark zugeht. Zwei bedeutende Erschei-
nungen wachsen nicht, sollt ihr Zeug
mit mit Wechselt ely verwerfen, so verfahre
ich mich bringe ganz zweifelt. Er hing mich
auf der Gasse, an Zaune, in der Tren-
ung, vor Kneipen, in Sonnen Sonnung
einen Dorfe erkennt, das bei hier

ein Rätselbild beschrieben. Wenn ich vorher geschrieben hätte, dann hätten wir mich an Ihren abgeschickt u. mich mit Freuden lesen, ob ich ihr „Ja" gegeben hätte.

Endlich heißt es, [illegible], daß Sie Herrn ihr schon „verschen" wurden, was sie auch taten. Denn war ich in Besitz des Ihr Bild, wenn wir in ganz kleinen Kreise hier u. erzählten, daß ich ihr „zur Mitarbeiterschaft am Almanach eingeladen (!)."

Leider genügte ihm das nicht. Er ging zu allen von bekannten Literaten, den ich nicht eingeladen, dann Freunden, u. fragte der Folgendes: „Was hat sie eingeladen – verdient sich! Sie sind neu?"

Entäuschte Verneinung.

„Ei, ei, da sehen Sie, welch ein guter Menschenkenner ich! Sie beschenkt sie die Redaktion. Ist das schön?"

Bestätigende Verneinung.

Da sehr: ich hatten einige gute Freunden Dichter, die uns sehr lieb u. wert u. den besten, [illegible] hier, die sich eingeladen.

Wir machten uns die lustigsten Vorwürfe, wir kränkten uns die Freundschaft, wir verschwiegen die geheimnisvolle Tatsache, daß wir gewissermaßen die eingeladenen Dichter gegen uns zu öffnen. Es war sehr vergnügt.

Der Mann schrieb uns weiteres nachsichtige Briefe, besuchte mich, d. h. meinen Briefträger, in der er seine Briefe erst nach Feierabend u. verlangte erst nach einem langen, mühseligen Herumirren, das ich mit bevorstehendem Gewitter [illegible] bis. In einem Briefe sehr: Bitte, bitte Ihren [illegible] Briefträger! Nur zu Verdeutlichung der Adresse – ?

Ein einziger Versuch, mit Stadtrat [illegible] B.S.